

Modulbauklinik mit Trinkwasser- verteilung aus „Raxinox“

Um die Option offen zu halten, nach einigen Jahren eventuell komplett an einen neuen Standort umziehen zu können, musste in Bad Säckingen am Hochrhein eine neue Tagesklinik als „mobile Immobilie“ errichtet werden – in Modulbauweise. Dazu passt, dass auch für die Trinkwasserverteilung ein völlig neuer Ansatz gewählt wurde.



Quelle: Viega

Schnittbild des „Raxinox“-Rohrs mit dem druck- und temperaturbeständigen Edelstahl-Inliner: Ein hochfester Mantel aus aufextrudiertem Polyethylen macht das Rohr gleichermaßen stabil und flexibel.

In kreativer Modulbauweise errichtet:
die neue Tagesklinik für
Suchtkranke in Bad Säckingen



Quelle: SchwörerHaus/J. Lippert

Installiert ist dort das Edelstahl-Rohrleitungssystem „Raxinox“ von Viega. Mit einem medienberührten Innenrohr aus Edelstahl vereint es als erstes System die Flexibilität von Verbundrohren mit der hohen Qualität des Werkstoffs Edelstahl.

In der romantisch am Hochrhein gelegenen Kurstadt Bad Säckingen ist die Zukunft des lokalen Krankenhauses unklar. Im Landkreis Waldshut gibt es Bestrebungen, die beiden Kreiskrankenhäuser in Waldshut und Bad Säckingen zusammenzulegen. Aber: Dieses Konzept ist noch nicht spruchreif. Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau (ZfP) wiederum plante aufgrund einer anerkannten Unterversorgung aber schon seit längerem in Bad Säckingen den Bau einer dringend benötigten Tagesklinik für Suchtmedizin. Sie sollte ganz in der Nähe des dortigen Krankenhauses errichtet werden. Zum einen wegen des direkten Kontakts zu dessen somatischer Abteilung, zum anderen, um die Laborleistungen und die Essensversorgung durch das Krankenhaus mit nutzen zu können.

Angesichts der nicht geklärten Zukunft der langfristigen Krankenhausversorgung entschieden sich die Verantwortlichen vom ZfP, die Tagesklinik in Modulbauweise zu errichten. Ein solcher Neubau ist bei Bedarf vergleichsweise einfach per Tieflader und Kran an einen anderen Standort umzusetzen, falls das benachbarte Krankenhaus tatsächlich eines Tages geschlossen werden sollte. Oder es greift die optimistische Variante: Wenn das Spital bleibt, kann die Klinik bei künftig wachsendem Bedarf jederzeit einfach erweitert werden.



Quelle: Viega

Die Trinkwasser-Installation sollte sortenrein in Edelstahl sein. Beim System „Raxinox“ sind auch alle Verbinder, Bögen, T-Stücke und durchgeschliffenen Wandscheiben aus Edelstahl gefertigt.

Mobile Immobilie

Das aus sieben Modulen kombinierte Klinikgebäude ist inklusive der gesamten Haustechnik von SchwörerHaus im Werk vorgefertigt worden. Per Tieflader ging es dann an die Baustelle in Bad Säckingen, wo ein Kran die sieben Wohn- und zwei Flurmodule auf die vorbereiteten Fundamente setzte. Wie wirtschaftlich dieses Verfahren ist, zeigt ein Blick auf den Bauzeitenplan: Nur vier Wochen nach Anlieferung war die neue Klinik bezugsfertig. Heute bietet sie auf einer Fläche von rund 500 m² Platz für die teilstationäre Behandlung von derzeit zwölf, später bis zu

„Raxinox“ im kreativen Objekt-Fertigbau

Der private Eigenheimbau ist bis heute die klassische Domäne der Fertighaus-Hersteller. Die Branche schickt sich derzeit jedoch an, ein neues Marktsegment zu erobern – den Objektbau. Das entspricht einem aktuellen Trend: Der „Zeitgeist“ tendiert zu flexiblen und in gewisser Weise mobilen Lösungen für öffentliche und kommerzielle Objekte, die der Massivbau so nicht bedienen kann.

Diesem wachsenden Bedarf entsprechen die Anbieter mit kreativen Fertigbau-Konzepten, wie industriell nach Wunsch vorgefertigte Module in Holzbauweise, die nach dem Baukasten-Prinzip montiert werden.

Die SchwörerHaus KG hat dafür das Fertigbau-Konzept „FlyingSpaces“ entwickelt: Die 4 × 12 m großen Module können als „fliegende Räume“ im Baukastenstil jederzeit erweitert, aufgestockt und neu kombiniert werden – oder eben auch bei Bedarf wieder ab- und andernorts neu aufgebaut werden.

Für die genauso einfache und flexible Sanitär-Installation in diesen Modulen bringt „Raxinox“ von Viega das Beste aus zwei Werkstoff-Welten zusammen: die Flexibilität des Kunststoff-Verbundrohrs mit der hohen Qualität von Edelstahl. Das in 16 und 20 mm von der Rolle oder als Stangenware, blank, im Wellrohr oder vorgedämmt lieferbare Rohr ist bis zum Mindestradius $6 \times d$ von Hand biegsam. „Raxinox“-Verbinder werden axial und radial mit dem bekannten „Raxofix“-Werkzeug verpresst. Die „raxiale“ Verbindung benötigt dabei keinen O-Ring als Dichtelement. Stattdessen dichtet ein Stützkörper aus dem Hochleistungs-Kunststoff PPSU in Kombination mit der Viega typischen SC-Contur sicher und zuverlässig ab. Die geringen Druckverluste des „Raxinox“-Systems erlauben schlanke, hygienisch optimierte Trinkwasserverteilungen und das einfache Installieren von Ring- und Reihenleitungen. Damit sind sie gerade für den Geschoss- und Objektbau ideal.



Quelle: Viega

Sichere Verarbeitung: Vor und nach dem Verpressen der „Raxinox“-Verbinder konnte auf der Klinik-Baustelle mit einem Blick auf das Sichtfenster kontrolliert werden, ob die Einstecktiefe stimmt.



Quelle: Viega


In der Tagesklinik sind überwiegend nach EnEV vorgedämmte „Raxinox“-Rohre installiert. Zum Schutz vor Verschmutzung waren die Rohrenden während der Bauphase durch Stopfen geschützt.

18 Patienten. Bei der hier realisierten Holztafelbauweise besteht die Herausforderung aber darin, Rohrleitungen so sicher, wirtschaftlich, Platz sparend und montagefreundlich wie möglich zu installieren. Bei SchwörerHaus setzt man daher schon seit Jahren auf die formstabilen Kunststoffrohrleitungssysteme von Viega: „Vor über fünfzehn Jahren haben wir das ‚Sanfix Fosta‘-System von Viega zum ersten Mal eingesetzt. Die wirtschaftlichen Vorteile waren so überzeugend, dass wir es von da an für die Erstellung sämtlicher Trinkwasser- und Heizungsinstallationen verwendeten. Inzwischen vertrauen wir dem ‚Raxofix‘-System von Viega“, so Max Schwendele, Betriebsleiter/Konzessionsträger für Sanitär und Heizungsbau bei SchwörerHaus: „Denn ‚Raxofix‘ kommt ohne O-Ring aus, muss nicht kalibriert werden und besitzt exzellente Durchflusseigenschaften. Das macht die Installation und den Betrieb nochmal effizienter“.

Edelstahl von der Rolle – hygienisch biegsam

Das ZfP Reichenau verlangte allerdings per Ausschreibung den Werkstoff Edelstahl für die Trinkwasser-Installation – aufgrund der höheren Ansprüche für öffentliche Einrichtungen des Gesundheitswesens. „In Neubauten und bei Sanierungen verwenden wir grundsätzlich nur Edelstahl als Werkstoff für die Trink-

wasser-Installation“, sagt Thomas Wurst, Leiter Bau und Technik im ZfP Reichenau. „Er hat sich nach unserer Erfahrung aus hygienischen Gründen einfach am besten bewährt. Außerdem wird hier am Hochrhein für Trinkwasser-Installationen traditionell Edelstahl bevorzugt“. Da passte es, dass Viega mit „Raxinox“ das weltweit einzige von Hand biegsame Edelstahl-Rohrleitungssystem von der Rolle entwickelt und 2016 auf den Markt gebracht hatte.

„Als Ergebnis haben wir jetzt die komplette Trinkwasser-Installation der neuen Klinik mit ‚Raxinox‘ ausgeführt“, so Schwendele. Und ergänzt: „Bauherren äußern immer häufiger den Wunsch, Edelstahl für die Trinkwasser-Installation zu verwenden. Nach den uneingeschränkt guten Erfahrungen mit dem System werden wir es auch in Zukunft einsetzen, um die Anforderungen unserer Kunden wie gewohnt zu erfüllen“. Das Rohrleitungssystem ist aktuell in den Abmessungen 16 und 20 mm erhältlich, beide kamen auch in den Modulen von SchwörerHaus zum Einsatz. Dabei wurden sowohl blanke als auch werksseitig nach EnEV und DIN 1988-200 vorgedämmte Rohre installiert. 

Eine Information der Viega Holding GmbH & Co. KG, Attendorn

Firmenprofil siehe Seite 237